Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Schloß Friedrichshafen den 28. Juli. Ihre Majestät die Deutsche Kaiserin und Königin von Preußen traf heute nachmittag um 3 Uhr zum Besuche Ihrer Königlichen Majestäten hier ein und kehrte nach einstündigem Aufenthalte wieder nach Schloß Mainau zurück.

* Zu **Ravensburg** auf dem Rathause tagte am 25. ds. M. der Beirat der Verkehrsanstalten, um den Eisenbahnfahrplan für den Winterdienst 1884/85 festzustellen. Sowohl die Strecke Stuttgart-Nördlingen, wie Waiblingen-Hessenthal—Hall und Backnang—Beihingen—Ludwigsburg erleiden keinerlei Abänderung. Ein neuer Schnellzug Berlin—Stuttgart über Ritschenhausen (Sachsen-Meiningen) sei gesichert: Stuttgart ab 5.30 morgens, in Berlin an 8.55 abends.

Stuttgart den 29. Juli. Die Ankunft des Schubertbundes von Wien erfolgte heute vormittag 9 Uhr 6 Min. mit dem fahrplanmäßigen Zuge von Bretten her. Der gesamte Sängerchor des Liederkranzes hatte sich mit der Carl'schen Kapelle auf dem Perron aufgestellt, die gelbe Fahne des ersteren wehte hoch, als der Zug einfuhr. Die Kapelle intonirte den Radetzkymarsch, während die Wiener den Wagons entstiegen und brausende Hochs denselben entgegenjubelten. Als die Wiener, ihr Banner voran, Aufstellung genommen hatten, begrüßte Oberpostmeister Steidle als Vizevorstand des Liederkranzes die Gäste mit einem herzlichen Willkommen und Grüß Gott im Schwabenlande und schloß mit einem dreimaligen Hoch auf die Wiener Sangesfreunde, dem der Wahlspruch unseres Liederkranzes: „Deutsches Lied und deutsche That Sei gepriesen früh und spat“ folgte. Nun ergriff der Vorstand des Schubertbundes das Wort, dankte herzlich für den warmen Empfang, und im voraus für alle Mühe, welche die hiesigen Freunde mit ihnen haben würden. Er schloß mit einem Hoch auf den Liederkranz Stuttgart, worauf die Wiener ihren Wahlspruch sangen: „Dem Wissen treu, Im Liede frei.“ Erst jetzt durften sich die Einzelnen nähern; es folgten die persönlichen herzlichen Begrüßungen mit Kuß und Händedruck und dann der Abmarsch in die Quartiere. Um 11 Uhr begann alsdann der 2. Teil des Programms, die Ovation vor dem Schubertdenkmale im Liederhallegarten, wozu sich ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden hatte. (R.-P.)

Heilbronn den 28. Juli. Am 13. nächsten Monats wird das 2. Bataillon des Regiments von Mergentheim kommend mit 3 Kompagnien hier eintreffen, um nach einem Ruhetag am 15. mit dem hiesigen Bataillon in die Gegend von Ludwigsburg abzurücken, woselbst die Regiments- und Brigade-Uebungen abgehalten werden. Die Detachementsübungen der 52. Infanterie-Brigade finden in der Gegend von Oehringen statt, für die Divisionsmanöver der 26. Division ist die Gegend von Beilstein bestimmt. Ihren Abschluß finden die diesjährigen Herbstübungen durch die am 19. und 20. September bei Winnenden abzuhaltenden Korpsmanöver, mit welchen ein Biwak des ganzen Armeekorps verbunden sein wird. Bemerkenswert dürfte die Maßregel sein, daß an einem Tag der Divisionsübungen die Truppenteile annähernd auf Kriegsstärke gebracht werden, indem aus je 2 Bataillonen eines, somit aus der ganzen Division eine Brigade formiert wird. Diese in kleineren Verhältnissen häufig vorkommende Uebung hat den Zweck, die mit der Stärke der Abteilungen wachsenden Schwierigkeiten überwinden zu lehren. (Neck.-Ztg.)

— Die **Zahnradbahn** nach **Degerloch** schreitet ihrer Vollendung rasch entgegen und soll bis Ende August der Betrieb begonnen werden können.

* Sonntag früh traf in **Gmünd** ein Extrazug mit dem 1. Bataillon des 7. Inf.-Regiments ein, um das Barackenlager in Gotteszell zu beziehen. Diese Verlegung hängt mit der Typhus-Epidemie in der Stuttgarter Infanteriekaserne (s. l. Nummer) zusammen. Neueren Nachrichten aus Stuttgart befinden sich ca. 70 Kranke im Spital, welche am Mittwoch auf die Solitude in das Lazaret übergeführt werden. Der Verlauf der Krankheit ist gutartig u. ein Todesfall noch nicht vorgekommen.

* Durch den Achsenbruch eines bayrischen Güterwagens auf dem Enzviadukt bei **Bietigheim** wurde zeitweilig ein Geleise des Viadukts gesperrt. Ein weiterer Unfall ist nicht eingetreten.

* Wegen Anhäufung des Stoffs wird in **Ulm** eine außerordentliche Schwurgerichtssitzung abgehalten, die bis zum 2. August dauern wird und 10 Fälle umfaßt. Am 28. Juli wurde eine Todesstrafe erkannt und zwar gegen die 31 Jahre alte zu Langenau geborene Barbara Hermann, jetzige Ehefrau des Fabrikarbeiters Ludwig von Niederstotzingen, welche wegen eines an ihrem ein paar Wochen alten Kinde verübten Mords verurteilt wurde.

---

* Aus **Potsdam** geht der „Krzztg.“ heute folgendes zu: Nach den von uns eingezogenen Nachrichten sind am 23. d. M. morgens allerdings einige Schutzleute auf der Wildparkstation aus Anlaß der von dort erfolgten Abreise der Kronprinzlichen Herrschaften aufgestellt gewesen, wie dies bei derartigen Anlässen überhaupt zu geschehen pflegt. Die übrigen Mitteilungen des Artikels in der letzten Nummer haben sich als unbegründet erwiesen.

* Die **japanesische** Regierung hat sich an das Berliner Polizeipräsidium mit der Bitte gewandt, behufs Reorganisation des Polizeiwesens in Japan den Uebertritt einer Anzahl von Polizeibeamten in japanesische Dienste zu vermitteln. Es werden infolge dessen 1 Polizeilieutenant, 1 Wachtmeister und 2 Schutzmänner nach Japan gehen.

* Es liegt in den amtlichen Zahlenangaben über den Prozentsatz der im deutschen Heere eingestellten **Elsaß-Lothringer**, welche keine Schulbildung genossen (der sog. Analphabeten), ein schlagender Beweis vor, welch' erfreuliche Resultate die Elementarschulen unter deutscher Verwaltung innerhalb 13 Jahren zu erzielen vermochten. Schwankte die Ziffer der Analphabeten vor dem Jahre 1870 zwischen 6 u. 8 Prozent sämtlicher in den 3 französischen Departements ausgehobener Rekruten, wobei insbesondere die Söhne der armen lothringischen Hochebene ein übergroßes Kontingent stellten, so betrug sie noch 1876/77 volle 4 Proz.; im Jahre 1878/79 war sie auf 3,20 Proz.; 1880/81 auf 2,27 Prozent gesunken. Im Jahre 1881/82 war die Zahl der Analphabeten schon auf 1,80 Proz. gefallen, um endlich im Etatsjahr 1884/85 auf 0,75 Prozent zurückzugehen. In dem rapiden Sinken dieser Ziffern ist die rasche Ausbreitung tüchtiger Schulbildung in den Reichslanden so sprechend zum Ausdruck gekommen, daß jedes erläuternde Wort überflüssig ist.

Frankreich.

* In **Paris** wurden der „Voss. Ztg.“ zufolge, der Journalist Menier und der Bankier Allemand wegen Schwindels zu mehrmonatlichem Kerker verurteilt, weil sie eine Aktiengesellschaft zur Parzellierung der „etwas trockenen, doch fruchtbaren“ Sahara gegründet hatten. Man hatte ihnen thatsächlich 400 000 Frcs. eingezahlt.

Vergeltung.

Von **Pierre Zaccout.** Deutsch von **Th. Lemke.**

(Fortsetzung)

„Führt er ein regelmäßiges Leben?“

„Das denk ich . . .“

„Und ist Ihnen niemals der Gedanke gekommen, er könnte Sie betrügen?“

„Nie!“ entgegnete Herr Bonnington. „Uebrigens ist Herr Samuel Hampden keineswegs ein gewöhnlicher Kassierer, sondern er ist einer unserer ersten Associés und hat nicht weniger als 10 000 Pfund Sterling in unserem Hause.“

„Und deshalb glauben Sie sich sicher?“

Bonnington fing an zu lachen.

„Was hat Ihnen denn unser Freund gethan?“ fragte er belustigt „Ich habe Sie nie so gesehen. Haben Sie etwas über ihn gehört?“

„Das habe ich nicht gesagt,“ erwiderte Herr Brough, der allmählich verlegen wurde.

„Und Sie können es auch nicht sagen, mein Freund, denn Samuel Hampden ist ein fleißiger, rechtschaffener und aufrichtiger junger Mann, der unfähig ist, jemand zu hintergehen, und ich verhehle Ihnen nicht, daß ich mit ihm meine Pläne habe, die ihn mir noch enger verbinden sollen.“

„Wieso?“

„Sie werden es bald erfahren.“

„Was haben Sie denn vor?“

Bonningtons Gesicht hatte plötzlich einen ernsten Ausdruck angenommen, aus dem ein Schein von Melancholie sprach, der ihm sonst nicht eigen war.

„Sehen Sie, mein Freund,“ fuhr er langsam fort, „wer kann, wenn er in mein Alter gelangt ist, ungestraft in die Vergangenheit zurückblicken ohne die Furcht, auf irgend einen Grund zu Gewissensbissen zu stoßen. Sind Sie, mein lieber Gus, Sie, die Ehrenhaftigkeit und Redlichkeit von Piccadilly selbst, sind Sie ganz sicher, daß Sie sich auch nicht einen einzigen Fehltritt vorzuwerfen haben, einen Fehltritt, dessen Erinnerung Ihnen auf die Seele fällt und Ihr Leben zu gewissen Stunden beunruhigt? Aber das Dasein reißt uns alle mit sich fort, mein lieber Freund, und vergeblich suchen wir immer wieder gegen den Strom anzukämpfen; ich will indessen versuchen, noch einmal in jene entschwundenen Zeiten, die mir meine Seelenruhe geraubt haben, zurückzukehren.“

„Was sagen Sie?“ fragte Brough erstaunt.

„Innerhalb weniger Monate werde ich London verlassen haben.“

„Sie?“

„Innerhalb eines Jahres werde ich in Indien, in Kalkutta sein.“

„Ist es möglich?“

„Nur dort harr meiner Vergebung u. Frieden.“

„Aber Ihre Kinder?“

Bonnington lächelte leise und deutete mit dem Blick auf die von Miß Ophelia und dem Major Turner gebildete Gruppe.

„Die werden mir folgen,“ sagte er. „Indien ist das Land der romantischen Liebe.“

„Und Miß Lucy?“

„In einigen Tagen werde ich Ihnen mehr sagen,“ antwortete Bonnington. (Forts. folgt.)

---

* Laut Mitteilung an Hrn. G. Kachel in Murrhardt ist Dampfboot „**Rhaetia**“, Capt. Vogelsang, welches am 13. Juli von Hamburg und am 15. Juli von Havre abgieng, am 28. Juli wohlbehalten in New-York angekommen.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 28. Juli. Das Wetter war in der letzten Woche recht unbeständig und erschwerte das Erntegeschäft in unliebsamer Weise; hoffentlich wird nach und nach beständigere Witterung eintreten, daß es uns möglich wird, unsern Erntesegen in konkurrenzfähiger Qualität einzuheimsen. Auf dem Getreidemarkt hat sich nichts verändert, derselbe verlief überall ruhig und ohne bemerkenswerte Preisveränderung; die vorhandenen alten Vorräte in Verbindung mit den neuen Ernteaussichten lassen keine festere Stimmung aufkommen und halten die Spekulation zurück, sich in größere Unternehmungen einzulassen; auch ist dieselbe eingedenk der Opfer, welche ihr voriges Jahr ein rasches Zugreifen auferlegt haben. Unsere Börse verkehrte in ziemlich ruhiger Stimmung, doch war der Umsatz in Brotfrüchten nicht unbedeutend. Reps wurde stark angeboten, aber die geforderten Preise nicht verwilligt.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen bayer. 20 M. — Pf. dto. amerik. 20 M. bis 20 M. 50 Pf. dto. österr. 20 M. 75 Pf. dto. russ. Sor. 19 M. 50 Pf. bis 19 M. 75 Pf. dto. Assow. 17 M. 25 Pf. bis 18 M. 40 Pf. dto. californ. 20 M. 25 Pf. Kernen 20 M. 75 Pf. Gerste neu, ungar. 20 M. 25 Pf. Haber 17 M. 20 Pf. bis 17 M. 40 Pf. Kohlreps, württ. 26 M. 50 Pf. bis 27 M. dto. bayer. 27 M. 25 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 29. Juli.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	21—25

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 92. Samstag den 2. August 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.

Das heurige **landwirtschaftliche Bezirksfest** wird nach dem Beschluß der Plenarversammlung **am Samstag den 13. September d. J. zu Großaspach** abgehalten werden. Für dasselbe sind folgende Preise ausgesetzt worden:

I. Für Dienstboten.

12 Preise je 10 Mark nebst Ehrenbrief und Bewirtung auf Kosten des Vereins.

Die Bewerber und Bewerberinnen haben

1) durch Zeugnisse ihrer Dienstherrschaft und gemeinderätliche Beurkundung nachzuweisen, daß sie, die Knechte, seit wenigstens 5, die Mägde seit wenigstens 6 Jahren ununterbrochen bei einer und derselben im Bezirk ansäßigen Dienstherrschaft oder doch bei ein und derselben Familie zur Zeit der Preisverteilung noch im Dienste stehen und während dieser Zeit durch Treue, Fleiß, **Brauchbarkeit vorzugsweise in landwirtschaftlichen Geschäften** und untadelhaftes sittliches Betragen sich ausgezeichnet haben.

2) Die Dienstjahre zählen nur vom 16. bis 45. Lebensjahre, es ist daher das Alter genau anzugeben, auch anzumerken, ob ledig oder verheiratet, ferner ob wirkliche Dienstmagd oder zugleich Haushälterin? Diejenigen, welche bei Eltern oder Geschwistern dienen, sind von der Preisbewerbung ausgeschlossen; ebenso diejenigen, welche bei Pflegeltern sich befinden, insofern nicht gegenüber von den letzteren ein förmliches Dienstverhältniß stattfindet.

3) Die bloße Unterbrechung der Dienstzeit eines Bewerbers durch seine Aushebung zum Militär benimmt ihm seine Ansprüche auf einen Preis nicht, wenn er nur, sobald sein militärisches Dienstverhältniß ihm dies gestattete, wieder in den alten Dienst getreten ist, u. darin die Zeit vor seiner Einreihung und nach seiner Beurlaubung oder Entlassung vom Militär zusammengerechnet, die festgesetzte Zahl von Jahren (Ziff. 1) zugebracht hat.

4) Diejenigen Dienstboten, die, nachdem ihnen ein Preis schon früher zuerkannt worden, bei der gleichen Herrschaft weitere 6, beziehungsweise 5 Jahre (Ziff. 1), mithin im Ganzen 12, beziehungsweise 10 Jahre ununterbrochen gedient haben, und zur Zeit der Preisverteilung noch dienen, dürfen wieder als Preisbewerber auftreten.

Die Zeugnisse sind bis zum 30. August d. J. vorzulegen und sind hiezu gedruckte Formulare von dem Vereinsvorstand zu beziehen.

II. Für Rindviehzucht.

1) Für Zuchtstiere,

a) für solche von 2—4 Schaufeln:

erster Preis	32 Mark
zweiter „	28 „
dritter „	24 „
vierter „	20 „
fünfter „	16 „

b) für jüngere Farren, welche wenigstens 3/4 Jahr alt sein müssen:

erster Preis	18 Mark
zweiter „	14 „
dritter „	10 „
vierter „	8 „

2) Für Kühe und Kalbeln,

die entweder trächtig sind oder das Kalb unter sich stehen haben:

erster Preis	24 Mark	fünfter Preis	16 Mark
zweiter „	22 „	sechster „	14 „
dritter „	20 „	siebenter „	12 „
vierter „	18 „	achter „	10 „

Ältere Kühe, welche schon mehr als 3 Kälber gehabt haben, können nicht konkurriren.

III. Für Schweinezucht.

1) Für Eberschweine,

erster Preis	20 Mark
zweiter „	18 „
dritter „	14 „

2) Für Mutterschweine,

die hochträchtig sein müssen, andernfalls sind die Jungen mit auf den Festplatz zu bringen

erster Preis	20 Mark
zweiter „	18 „
dritter „	14 „
vierter „	12 „
fünfter „	10 „
sechster „	8 „

Die Bewerber um alle Viehpreise haben durch glaubwürdige Zeugnisse nachzuweisen, daß sie das Stück entweder selbst in ihrem Stall erzogen oder doch wenigstens 1/4 Jahr im Besitze desselben sind. Auch haben sie die Verbindlichkeit zu übernehmen, bei Gefahr der Zurückerstattung des Preises das für preiswürdig erkannte Tier vor Ablauf von einem Jahr (bei Eberschweinen 1/2 Jahr) nicht außer dem Bezirke oder an Metzger zu verkaufen.

Zu Ausnahmen ist die Genehmigung des Vereinsausschusses erforderlich. Mit dem nämlichen Tier, auf das in früheren Jahren ein Preis erworben worden, kann nicht wieder konkurrirt werden, mit Ausnahme der jüngeren Farren, die jetzt als ältere erscheinen können.

IV. Für Pferdezucht, für Stuten mit heuer gefallenen Fohlen:

Erster Preis 20 Mark. Zweiter Preis 18 Mark. Dritter Preis 16 Mark. Vierter Preis 14 Mark.

Die Abstammung der Fohlen ist durch einen Beschälschein oder durch ein Zeugnis eines patentirten Beschälhalters nachzuweisen.

Bei den Pferden fällt jedoch die Bedingung, daß sie vor Ablauf eines Jahres nicht veräußert werden dürfen, weg.

V. Für Bienenzucht.

Drei Preise von je 6 Mark. Die Bewerber müssen wenigstens 2 bis 3 gutbesetzte Dzierzon-Wohnungen haben.

VI. Für Preispflügen.

Erster Preis 8 Mark. Zweiter Preis 6 Mark. Dritter Preis 5 Mark. Vierter Preis 4 Mark.

Die Bewerber haben sich wenigstens einige Tage zuvor anzumelden; es liegt in ihrer Wahl, den ein- oder zweistörzigen Pflug zu gebrauchen.

Die Preisbewerber haben die Preise am Tage des landwirtschaftlichen Festes in eigener Person in Empfang zu nehmen. An Kinder oder an Dienstboten werden die Preise nicht abgegeben.

Das Festprogramm wird seiner Zeit noch besonders in dieses Blatt eingerückt werden.

Mit dem Feste wird eine **Ausstellung ausgezeichneter Produkte des Acker-, Garten-, Obst- und Weinbaues** verbunden, und es geht auch hiefür die Einladung zu zahlreicher Beteiligung.

Auch werden die verehrlichen **Gewerbetreibenden** eingeladen, sich bei dem Feste durch Ausstellung ihrer in den **land-** und **hauswirtschaftlichen** Betrieb einschlagenden **gewerblichen Erzeugnisse** zu betheiligen und wollen sich dieselben bis 30. August d. J. bei Hrn. Schultheiß Bärlin in Großaspach anmelden; für gute Verwahrung und Bedeckung der ausgestellten Gegenstände wird Sorge getragen werden.

Der Vereinsvorstand: Münst.

Den 28. Juli 1884.

K. Amtsanwaltschaft Backnang.

Diebstahls-Anzeige.

Am 28. l. M. wurde dem Bäcker und Wirt Friedrich Fischer in Großaspach aus seinem Wirtschaftszimmer eine silberne Cylinderuhr sammt Schlüssel im Wert von 12 M. gestohlen.

Des Diebstahls verdächtig ist ein etwa 26 Jahre alter Handwerksbursche mit blondem Haar und Schnurbart und brauner Juppe.

Um Fahndung nach dem Thäter und der Uhr wird gebeten und vor Ankauf der letzteren gewarnt. Die Uhr hat einen Sekundenzeiger und auf dem Staubdeckel ist der Name „Fr. Fischer“ eingravirt.

Den 30. Juli 1884. Amtsanwalt Autenrieth.

Garnison Ludwigsburg.

Heu-Ankauf.

Das Proviantamt beginnt am 4. August mit dem Ankauf von neuem Heu.

Es wird nur unberegnete tadellose Qualität angenommen.

Das Heu muß aufgebunden sein; die Gewichtsermittlung erfolgt auf der Magazinwaage im Beisein des Verkäufers kostenlos.

Für den Centner mit sieben Prozent Gewichtsausschlag wird 3 M. 30 Pf. bezahlt. M.

An Samstagen dürfen keine Zufuhren erfolgen.

Ludwigsburg den 1. Aug. 1884. **Kgl. Proviantamt.**

Backnang.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird am

Montag den 4. Aug. 1884,
von vormittags 9 Uhr an,
im Rathaus gegen bare Bezahlung verkauft:

1 Kommödle,

1 Nachttischle, 6 Porträt, 1 großer Warenkasten, 2 kleinere dto., 1 Warentisch, 1 Sopha, 1 Nachttisch, 1 Brodkästle, 1 Wanduhr, 1 Taschenuhr.

Farbige gemachte Hemden, 34 Meter Zeug zu Hemden, eine größere Anzahl fertiger Kinderhosen und Jüpplen, Kinder-Winterjuppen, 1 Winterüberzieher, 1 Frauenjacke, 29 Stück größere und kleinere Westen, 20 Meter weiß Stubltuch, verschiedene Knöpfe, einige weiße fertige Hemden und Krägen.

Die Liebhaber werden mit dem Bemerken freundlich eingeladen, daß sämtliche Ware **ganz neu** und von **guter Beschaffenheit** ist und solche namentlich für Wiederverkäufer sich sehr eignen wird.

Den 30. Juli 1884.

Gerichtsvollzieher.

Backnang.

Der auf **4. August** ausgeschriebene

Faß-Verkauf

im Vollstreckungsweg **unterbleibt.**

Den 1. August 1884.

Gerichtsvollzieher Vinçon.

Kleinaspach.

Am **Montag, 11. August,** mittags 12 Uhr verkauft der Gerichtsvollzieher im Zwangswege

den Ertrag

von 41 a 70 qm Acker, teils mit **Haber,** teils mit **Sommerwaizen.**

Zusammenkunft am sog. Hecle zwischen der Kleinaspacher- und Allmersbacher Markung auf der Straße nach Allmersbach.

Mainhardt.

Pferde-Verkauf.

Als überzählig habe ich zu verkaufen:

1 dreijährigen **Schwarzbraunwallach,** Baierschlag,

1 5jährige **Schwarzbraunstute,** Rassepferd.

Preise billig, da ernstlich feil.

Es werden auch **Ochsen** oder **Jungvieh** dagegen eingetauscht.

J. F. Bacher.

Heutensbach.

Ein hochträchtiges **Mutterschwein** hat zu verkaufen **Fr. Schönleber.**

Marbach.

Wegen Ablebens meines Mannes verkaufe ich folgende Vorräte:

1 Güllenpumpe,

2 Futterschneidmaschinen,
12 Bohnenschnitzler,
1 Brückenwage mit 10 Zentr. Tragkraft,
1 dto., eiserne mit 1 Ztr. Tragkr.
2 Schnellwagen,
1 Mostpreßspindel,
2 Gewichte à 50 Pfd.
1 noch **neues Faß** mit 6—700 Liter Gehalt.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Mechaniker **Maier's** Witwe geb. Kienzle.

Neuschönthal.

Montag, den 4. August wird

Magsamen

geschlagen.

J. Knapp.

Bestellungen auf den

Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate August & September

nehmen alle K. Postämter und Postboten entgegen.

Die Redaktion des Murrthalboten.

Murrhardt.

Langholz-Verkauf.

In meinem Walde in Käsbach habe ich ca. 50 Festmeter Säg- u. Bauholz verschied. Stärke zu verkaufen. Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf mit mir abschließen. Abfuhr ganz günstig.

Wilhelm Kühnle, Metzger.

Backnang.

Anti-Cholera-Liqueur,

auch gegen Ruhr und Cholerine erprobt, 1 Flasche 1 Mark zu haben bei

Wilhelm Henninger n. d. Post.

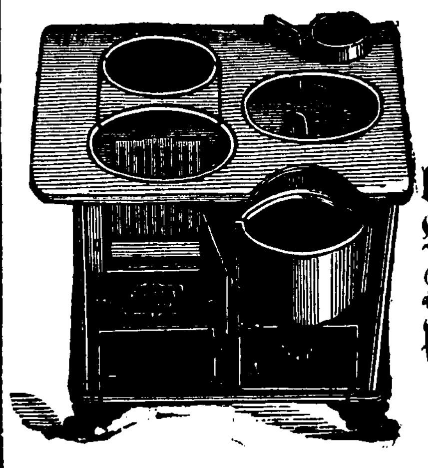
Backnang.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich meine nach neuester Construktion selbstgefertigten

Obstmahlmühlen, Obstpressen,

1- und 2spindelig, sowie **Preßspindeln** jeder Stärke zu äußerst billigen Preisen.

Carl Schwarz, Schlosser & Mechaniker.



Rieger's Patent-Herd,

billiger und besser als wie die Blechherde, durch ihre Holz- u. Zeitersparniß sehr beliebt, empfiehlt billigst

Adolf Zügel, Murrhardt.

Farben & Firnisse

billigst bei **Adolf Zügel, Murrhardt.**

Unterweißach.

Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Zeige hiedurch an, daß ich am **Sonntag den 3. August** die

Wirtschaft zur Krone

hier, verbunden mit **Metzgerei** in Betrieb nehmen werde.

Indem ich meinen werten Gästen gute Bewirtung durch vorzügliches Bier, guten Wein und Speisen zusichere, lade ich zur Eröffnung Freunde und Bekannte ergebenst ein. Achtungsvoll

Wilhelm Ulrich zur Krone.

Wirtschafts-Verpachtung.

Eine gangbare Wirtschaft in der Nähe von Backnang gelegen, beliebter Ausflugspunkt, ist mit einigen Morgen Gütern sofort auf mehrere Jahre zu verpachten. Nähere Auskunft erteilt

Ungemach z. Löwen.

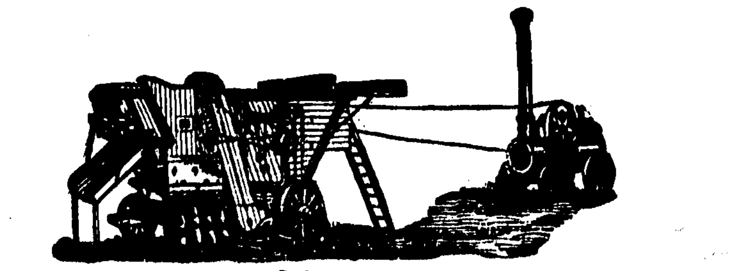
Mainhardt.

Bekanntmachung.

Von jetzt an bleiben meine Verkaufslokale an Festtagen ganz und an Sonntagen von abends 4 Uhr an geschlossen.

J. F. Bacher.

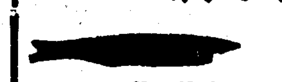
Catalogue und Zeugnisse gratis und franco.



Dampfdreschmaschinen und Locomobilen
mit neuesten Verbesserungen
in unübertroffener Ausführung, Leistung u. Dauerhaftigkeit lief. als Specialität, unter Garantie
Wm. Platz Söhne, Weinheim i. B.
Generalvertreter für Württemberg: **Hans Egler, Stuttgart.**

Backnang.

Neue



Häringe

in **vorzüglicher** Qualität empfiehlt billigst **W. Henninger,** n. d. Post.

Weinessig

zum Einmachen empfiehlt

Adolf Zügel, Murrhardt.

Ia Pferdezahnmais

sehr beliebt als Herbstfutter für das Vieh empfiehlt

Adolf Zügel, Murrhardt.

Murrhardt,

Honig-Offert.

Von jetzt an ist wieder frisch ausgeschleuderter **Blütenhonig** ausgezeichneter Qualität in jedem beliebigen Quantum zu haben bei

Wundarzt **Schmid.**

Mehrere Korbbienenstöcke

verkauft je nach Wunsch aufs Gewicht der Obige.

Backnang.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Meinen werten Kunden zur Nachricht, daß ich nunmehr bei Hrn. **Rupp z. deutschen Kaiser** wohne mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

Achtungsvoll

Caroline Häberle,
Weiß- u. Kleidernähterin.

Backnang.

Empfehlung.

Nebst **Rind-, Schweine- und Kalbfleisch** ist auch gut gemästetes

Kuhfleisch

zu haben pr. Pfd. 40 Pf. bei

Metzger **Käß.**

Backnang. Ein completes

Locomobil,

eine Pferdekraft, ist zu verkaufen und von Sonntag ab hier im Betrieb zu sehen. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

Vorderbüchelberg.

Geld-Antrag.

800 M. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuleihen

Friedr. Föll.

Backnang.

Ein jüngerer solider

Schuhmacher

könnte sich bei entsprechendem Lohn in der **Schäftefabrikation** ausbilden, auch findet eine **Schäftestepperin** bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **Georg Feuchter.**

Backnang.

Ein solider, fleißiger Bursche wird für sofort als

Gartenknecht

gesucht bei gutem Lohn. Demselben wäre Gelegenheit geboten, die Gärtnerei gründlich zu erlernen. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Oppenweiler.

Ein solider tüchtiger

Küfer

findet sofort dauernde Beschäftigung bei Küfermstr. **Schäfer.**

Backnang.

Einen kräftigen Jungen nimmt

in die Lehre

Joh. Ehret, Rotgerber.

Backnang.

Wasserglas

zum Einmachen von Eiern empfiehlt

C. D. Uebelmesser.

---

9 Tage.

Bremen. America.

Mit den neuen Schnelldampfern des

Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von **Bremen** nach **Amerika**

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger,
Stuttgart,

und dessen **Agenten:**

Louis Höchel, Backnang.
August Seeger, Murrhardt.
C. F. Rettich, Wüstenroth.
Julius Finck, Winnenden.

Pianos Bar oder kleine Raten! Amerikanische Harmoniums von W. Bell und Co.! Weidenslaufer, Berlin NW. Beste und billigste Bezugsquelle.

Backnang. ½ Morgen

Haber

verkauft **Hütter.**

Backnang.

5 Vrtl. Haber

auf zwei Teile hat zu verkaufen

W. Schneider,
wohnhaft bei Rotgerber Brönnle.

2½ Eimer guten

Luikenapfelmost

verkauft der Obige.

Backnang. 4—6 Eimer

Prima-Most

hat zu günstigem Preise im Auftrag zu verkaufen Küfer **Hofmann.**

Backnang.

Mechanisches Museum

auf der Bleichwiese.

Dasselbe stellt ohne optische Gläser ca. 300 mechanische Figuren in verschiedenen Gruppen vor, die sämtlich durch eine eigens dazu gebaute Maschine in Bewegung gesetzt werden. Besonders hervorzuheben sind: **Lorento,** der wunderbar schreibende Automat. Er schreibt und rechnet. — Aus dem Crystallpalast Londons der mechanisch bewegliche Kopf des Zauberkünstlers **Cagliostro** auf dem fliegenden Trapez. Die **Original-Riesensprech-Maschine** spricht, singt, lacht und weint wie eine lebende Person; bläst Konzertstücke, die einmal mit dem Piston vorgeblasen, mehrmals nach. Das **Tivoli und seine Künstler, Akrobaten aller Art, Jongleure, Trapezarbeiter, Kugelspieler, Springer und Velocipedreiter** ꝛc. Eine Kollektion **mechanisch singender und fliegender Vögel** in mehr als 12 verschiedenen Gattungen.

Jeder Besucher kann sich unentgeltlich elektrisiren lassen.

Näheres besagen die Anschlag- und Aushängezettel.

Preise der Plätze: 1. Platz **40** Pf, 2. Platz **20** Pf.

Kinder auf beiden Plätzen die Hälfte.

Achtungsvoll

C. Wallenda aus Mainz.

Backnang. Sonntag den 3. August

auf der Bleichwiese:

Die stärkste Dame der Welt,

19 Jahre alt, arbeitet mit 14 Centner. Preisgekrönt in der Wiener Ausstellung, ist unstreitig die größte und stärkste Dame gegenwärtig.

Zweite Abtheilung: **Die schönsten Ansichten der Schweiz.**

Zum Schluß: Auftreten des Feuerkönigs Arik
aus dem Crystallpalast zu London.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Der Besitzer.**

Neu! Backnang. Neu!

Stuttgarter Schnell-Photographie

auf der Bleichwiese Samstag, Sonntag und Montag

gibt Gelegenheit ein vortreffliches Bild auf Fereotyp-Papier herstellen zu lassen, in 5 Minuten fix und fertig zum mitnehmen;

2 Stück Viktoriabilder 70 Pf. 6 Stück Medaillonbilder 80 Pf.
1 Stück Visitenbilder 50 Pf. Ganze Familienbilder, 5—7 Personen 1 Mk.
Garantie für Aehnlichkeit und Haltbarkeit gegeben.

Mit Hochachtung **Gottlieb Beckle.**

Backnang.

Keller.

Einen kleinen **Kelleranteil** hat dieses Spätjahr zu vermieten

Frau **M. Kostenbader.**

Backnang.

Logis zu vermieten,

sogleich oder später bei Metzger **Käß.**

Unterweißach.

Von jetzt an wird jeden **Mittwoch**

Reps & Flachslein

geschlagen. **Fr. Klotz.**

Ein paar Wagen

Sägmehl

hat zu verkaufen der Obige.

Schuld- und Bürgscheine

in der Buchdruckerei von **F. Stroh**

Backnang.

Nächsten **Sonntag**

Reunion

der hiesigen Stadtkapelle im **Bad.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **W. Schumann.**

Backnang.

Preiskegelschieben

nächsten **Sonntag & Donnerstag**

bei gutem Rettenmaierschem Stoff bei **Carl Hooß** zur Linde.

Murrhardt.

Bei günstiger Witterung ist mein

Bierkeller

jeden Sonntag geöffnet.

Gottlieb Wahl.

Backnang.

Krieger-Verein.

Montag Abend 8 Uhr Monatsversammlung bei Kamerad **Feucht z. Waldhorn.**

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Unterweißach.

Krieger-Verein.

Am **Sonntag den 3. August,** nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus **z. Hirsch** eine Monatsversammlung statt, wozu einladet

Der Ausschuß.

K. U. V.

Sonntag nachmittag 3 Uhr bei Metzger **Reber.**

Steuerbüchlein,

broschirt, billig bei

Fr. Stroh, Buchdruckerei.

Amtliche Nachrichten.

* Die Unbestellbarkeitsmeldungen, welche die Postanstalten am Bestimmungsorte einer unbestellbaren **Packet- oder Wert-Sendung** an die Postanstalt des Aufgabeorts abzusenden haben, um die Erklärung des Absenders in Betreff der näheren Bezeichnung der Adressaten einzuholen und hievon die Bestimmungspostanstalt zu benachrichtigen, werden vom 1. August ab in gleicher Weise auch bei **Postanweisungen** erlassen werden, welche am Bestimmungsort wegen ungenauer oder unvollständiger Bezeichnung des Empfängers unbestellbar sind.

Das seitherige Verfahren, wonach solche Postanweisungen ohne weiteres nach dem Abgangsorte zurückgesendet worden sind, kommt von demselben Zeitpunkt an in Wegfall.

Diese Bestimmung findet sowohl im innern württembergischen als auch im Wechselverkehr zwischen den deutschen Postgebieten Anwendung.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

♂ **Oppenweiler** den 1. August. Soeben wird uns vom hiesigen Schloß die traurige Nachricht, daß heute früh 4 Uhr daselbst unser hochverehrter **Freiherr Friedrich v. Sturmfeder** von und zu Oppenweiler, genannt Lerch v. Dirmstein, Herr auf Schozach, Großaspach und Großingersheim, k. württembergischer Kammerherr, im 68. Lebensjahr verstorben sei. Wie schon seine längere beschwerliche Krankheit, die derselbe als stiller Dulder in Ergebenheit auf sich nahm, von der innigsten Teilnahme der hiesigen Einwohner begleitet war, so sehr wird auch allgemein dessen Hingang betrauert, denn er war ein lieber, herzensguter Herr, der noch lange in gutem Andenken unter uns fortleben wird.

✳ **Sulzbach.** In **Kleinhöchberg** fiel am Dienstag **Oekonom Gruber** beim Garbenabladen vom Oberling herunter und mußte bewußtlos vom Platze getragen werden. — Am Montag wurde eine Zigeunerin, die mit Wahrsagen die Leute betört, wegen Taschendiebstahls verhaftet.

Ludwigsburg den 31. Juli. S. K. Hoh. Prinz **Wilhelm** von Württemberg ist mit seinem Töchterchen, Prinzessin Pauline, heute Mittag 12 Uhr 59 Min. mit dem Schnellzug nach Seefeld am Bodensee abgereist, woselbst die Mutter des Prinzen, Prinzessin Katharine, schon seit einiger Zeit Aufenthalt genommen hat.

Stuttgart den 31. Juli. Gestern Abend war noch einmal gesellige Vereinigung der Sänger des „Wiener Schubertbundes“ und des Stuttgarter Liederkranzes im Festsaale der Liederhalle. Manch schönes Lied wurde gesungen, mancher Toast ausgebracht, manch' warme Rede gehalten, es fühlten sich die Gäste aus Oesterreich und die Schwaben Eins im deutschen Liede, welches begeistert gemeinsam gesungen wurde. Den Sängern von der Donau wurden Lorbeerkränze überreicht vom Verein für Ferienkolonien, welchem vom Schubertbunde die schöne Summe von 500 M. zugewandt werden konnte. — Heute früh 6½ Uhr verließen die Gäste wieder unsere Stadt um nach kurzem Aufenthalte in München wieder in ihre Heimat einzuziehen.

Stuttgart den 31. Juli. Die **Omnibusfahrten** Westend—Ostend Stuttgart begannen heute früh und koursieren den ganzen Vormittag mit großer Regelmäßigkeit und ziemlicher Frequenz. Gestern abend fand eine Probefahrt statt, an welcher Oberbürgermeister v. Hack und andere hervorragende Personen der Stadt teilnahmen.

* In **Marbach** verunglückte der dortige Bürger Rappold beim Erntegeschäft auf bedauerliche Weise. An einer steilen Stelle wollte er den mit Garben schwerbeladenen Wagen sperren, während dessen zogen die Pferde rasch an, worauf der Fuhrmann vom Wagen erfaßt eine Strecke geschleift wurde. Schwerverletzt mußte er nach Hause getragen werden.

* In **Ulm** wurde im Oberamtsgebäude eingebrochen und aus einem Pult eine kleine Summe gestohlen.

Rottweil den 29. Juli. Wegen Verbreitung verbotener Druckschriften wurde der 34. Jahre alte ledige Schuhmacher Johann Heinrich **Kahl** von Oberbrüden, Oberamts Backnang, zu der Gefängnisstrafe von 4 Wochen, auf welche eine Woche der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet wurde, verurteilt. Es wurde nämlich erwiesen, daß der Angeklagte zu Ende vorigen und anfangs dieses Jahres Exemplare des in Zürich erscheinenden „Sozialdemokrat“ verschiedenen

Personen, zum Teil in größerer Anzahl, zum Lesen übergeben hat. Vor der Hauptverhandlung beschrieb der in den interimistischen im Landgerichtsgebäude befindlichen Arrest verbrachte Angeklagte die Wand mit Worten, welche die regierenden Häupter beschimpfen, weshalb er aufs neue in Untersuchung kommt.

---

* **Kaiser Wilhelm** hat als Gabe für die durch die diesjährigen Ueberschwemmungen der Weichsel- und Nogat-Niederungen heimgesuchten Niederungsbewohner den Betrag von 3000 M. dem Zentral-Unterstützungskomitee in Danzig überweisen lassen.

Berlin den 30. Juli. Staatssekretär v. Bötticher wird sich, wie der Allg. Ztg. gemeldet wird, nach seiner Rückkehr vom Urlaub Mitte August zum Fürsten Bismarck nach Varzin begeben, wo dann in Betreff der parlamentarischen Session die Dispositionen getroffen werden sollen. Alle bisherigen Angaben über den Wahltermin für den Reichstag und die Berufung des letzteren sind verfrüht.

* In den Tagen vom 23. bis 25. Sept. wird in **Karlsruhe der XXIII. Kongreß für innere Mission** tagen. Der Stadtrat der Residenz hat hierzu die Festhalle unentgeltlich überlassen. Das Lokalkomitee, welchem viele angesehene Männer verschiedener Richtungen angehören, erließ einen Aufruf zur Gewährung von Freiquartieren. Die Gegenstände der Verhandlung gehören zum teil den eben auf der Tagesordnung öffentlicher Besprechung und Unternehmung stehenden Gebieten an. So wird Pastor von Bodelschwingh über Arbeiterkolonien und Naturalverpflegungsstationen, Direktor Dr. Stark von Stephansfeld über den Kampf gegen die Trunksucht, Fabrikant Steinheil von Rothau i. E. über Frauenarbeit und Familienwohl referieren. Außerdem stehen eine Reihe weiterer wichtiger Tagesfragen aus dem Gebiet der christl. Liebesthätigkeit zur Tagesordnung und werden Abendpredigten von namhaften deutschen Predigern, wie Generalsuperintendent Dr. Baur, Superintendent Dryander, Berlin, Oberkonsistorialrat Dr. Burk, Stuttgart, gehalten. Es empfiehlt sich, daß man sich wegen Erlangung von Freiquartieren, sonstigen Vergünstigungen der Kongreßmitglieder, Mitgliederkarten (à 3 M.), zeitig an das Bureau des Evangel. Vereins in Karlsruhe, Adlerstraße 23, wende.

Oestreich-Ungarn.

Gastein den 30. Juli. Erzherzog Albrecht von Oesterreich ist heute früh eingetroffen. Er stattete vormittags 10 Uhr dem Kaiser Wilhelm einen längeren Besuch ab, welchen der Kaiser kurz darauf erwiederte.

Wien den 30. Juli. Bei einer Postsendung der Centralstaatskasse an die Staatskasse nach Pest ist ein Abgang von 30 000 Gulden entdeckt worden.

Frankreich.

Paris den 30. Juli. Dem „Temps" wird aus London gemeldet: Da es sich als unmöglich erwiesen hat, die egyptische Frage auf der Conferenz in endgiltiger Weise zu regeln, so schlägt England ein vorläufiges Abkommen vor, demzufolge die egyptischen Zinsen um ½% herabgesetzt werden, die Renteninhaber aber eine Entschädigung erhalten sollen.

* Ueber die Lage in **Toulon & Marseille** äußerte sich ein Mitglied jener Deputation der radicalen Partei, welche sich nach Süd-Frankreich begeben hatte, um die durch die Cholera geschaffenen Verhältnisse zu studiren: Die jetzige Abnahme der Cholera ist ebenso rapid, wie die ursprüngliche Zunahme. Diese Aeußerung hat aber nur auf die beiden Städte Toulon und Marseille Bezug, denn in Arles ist noch keine Besserung eingetreten. Auch sonst kommen in anderen südfranzösischen Städten und Ortschaften noch Choleratodesfälle vor, so daß ein neuer Ausbruch in irgend einer für die Cholera besonders disponirten Stadt nicht ausgeschlossen ist. In Toulon scheint die Epidemie dagegen im Erlöschen. Allgemein findet man die höchst üblen Nachwirkungen der vollständigen Geschäftsstockung in Süd-Frankreich. Es wird großer Anstrengungen bedürfen, um einer Notlage vorzubeugen.

Vergeltung.

Von **Pierre Zaccont.** Deutsch von **Th. Lemke.**

(Fortsetzung)

Inzwischen hatte sich Samuel, nachdem er sich von Herrn Gus-Brough getrennt, in eine Fensternische zurückgezogen und ließ von hier aus seine Blicke durch den Saal schweifen.

Obwohl er eine dunkle Ahnung von der Wahrheit hatte, bestürmten doch mancherlei Zweifel sein Hirn und er wollte um jeden Preis wissen, welche von beiden, Miß Ophelia oder Miß Lucy, er am vorigen Abend in dem Flottenviertel getroffen hatte. In den zwei Jahren, welche Samuel in dem Hause Bonnington verweilte, hatte er immer einen musterhaften Fleiß an den Tag gelegt und sein scharfer, umsichtiger Verstand hatte mehr als einmal auf die Beschlüsse seiner Prinzipale den günstigsten Einfluß ausgeübt. Er wurde auch mit der Rücksicht behandelt, welche seine Geschäftskenntnis verdiente, und jedermann, der das Haus besuchte, war seit langer Zeit gewöhnt, ihn anders als einen einfachen Kommis anzusehen.

Miß Lucy selbst hatte sich einer gewissen Teilnahme für diese stille Natur, die jede Berührung zu fürchten und zu fliehen schien, nicht erwehren können; ihre Neugier war auf das Lebhafteste erregt worden und für ein Mädchen in ihrem Alter war eine solche Neugier nicht ohne Gefahr. Eines schönen Morgens ertappte sich das hübsche Kind darauf, daß sich ein anderes, süßeres Gefühl in ihr Herz eingeschlichen hatte; und da sie es noch nicht gelernt hatte, irgend etwas zu verheimlichen, so konnte Samuel über die Wahrheit nicht lange in Zweifel bleiben. Aber seltsam! Obwohl eine solche Entdeckung doch dazu angethan schien, ihm aufrichtige Dankbarkeit einzuflößen, schien ihn dieselbe zunächst höchst unangenehm zu berühren. Von diesem Tage an wurde er in der That noch schweigsamer und kälter als bisher, ja, er bezeigte Lucy kaum noch die allereinfachsten Aufmerksamkeiten.

Aber man kann sich wohl denken, daß er bald von dieser ersten Stimmung zurückkam, denn nach Verlauf weniger Monate wechselte er schon bereitwillig von Zeit zu Zeit einige Worte mit dem jungen Mädchen und oft lächelte er beim Abschied leise und zärtlich. Freilich lag in diesem Lächeln eine tiefe Traurigkeit.

Indessen verstrich die Zeit schnell, der Salon wurde allmählich leerer, die Gäste zogen sich einer nach dem andern zurück und Samuel Hampden wollte sich gleichfalls verabschieden; eine dumpfe Unruhe quälte ihn, er war mit der ganzen Welt und mit sich selbst unzufrieden — er hätte schon längst fort sein mögen, und doch konnte er sich nicht entschließen, seinen Beobachterposten aufzugeben.

Endlich schien er sich zu ermannen; er verließ das Fenster, an dem er gestanden, und trat entschlossen auf Miß Lucy zu, welche soeben in den anstoßenden Salon gegangen war.

Der Sal war leer und niemand beobachtete sie. Samuel begann sogleich die Unterhaltung.

„Vergeben Sie mir, Fräulein," sagte er und seine Stimme verriet unwillkürlich seine Erregung, „aber wenn mein Benehmen auch etwas indiskret, so bietet doch der Beweggrund zu demselben nichts, was Sie vielleicht beleidigen könnte."

„Was haben Sie denn, Herr Samuel?" fragte ihn Lucy und schlug ihre schönen Augen teilnahmsvoll zu ihm auf.

„Haben Sie gestern abend hier in der Lombardstreet geweilt?"

„Weshalb stellen Sie diese Frage an mich?" sagte Miß Lucy.

„Weil ich gestern abend ungefähr um zehn Uhr das Glück gehabt habe, eine junge Dame zu retten, in welcher ich, verzeihen Sie, einen Augenblick Sie zu erkennen glaubte."

„Und wo war das?"

„Im Flottenviertel."

„Sie gehen also oft dorthin?"

„Nur ab und zu."

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Die bedeutendste württemb. Rassehunde-Züchterei und Dressuranstalt von L. Burger in **Leonberg** erhielt die Ehrendiplome von fünf ersten Preisen bei der Ausstellung zu Amsterdam. Diese Anstalt hat 1880 von 18 Orten erste Preise erhalten, 1881 von 3, 1882 von von 3, 1883 5 und 1884 bis jetzt ebenfalls 5.

Geradstetten im Remsthal. Die Kirschen sind jetzt vorbei und die Kirschenernte hat die mutmaßliche Schätzung übertroffen. Es gab zwar blos die Hälfte gegen voriges Jahr, aber der Preis war besser und dürfte der Erlös für die Orte Grunbach, Geradstetten ca. 10 000 Mark ausmachen. Die bedeutendsten Empfangstationen waren: München 3067 Körbe, Augsburg 1253, Nördlingen 600, Gmünd 428, Aalen 276, Ravensburg 219, Ulm 216 Körbe.

* **Der unverzeihliche Fehler.** Das Frkf. Jrl. schreibt vom Donnerstag: In einem gestern stattgehabten Sühneversuch zwischen zwei Ehegatten begründete der höchst eifersüchtige Ehemann seine Scheidungsklage damit, daß ihm sein junges Weib zu lebenslustig sei, und während seiner Abwesenheit im Bad mit Ihren Eltern auf einem Waldfest gewesen und mit einem ihrer ehemaligen Anbeter getanzt habe. Seit dieser Zeit fühle er eine unwiederstehliche Abneigung gegen seine Frau und habe sich von ihr getrennt. Der Richter gab sich alle Mühe das Paar wieder zusammen zu führen, jedoch vergeblich. Die Frau erklärte: „Es ist mir Strafe genug, einzugestehen, daß ich als 20jähriges Mädchen einen unverzeihlichen Fehler begangen habe." „Und der besteht worin?" fragte der nun erst recht mißtrauisch gewordene Mann. „Daß ich Dich Esel geheiratet habe!" lautete die Antwort. Damit gieng die junge Frau fort und ließ den verblüfften Ehemann stehen.

---

* Auf **Wallenda's mechanisches Museum** auf der Bleichwiese machen wir hiemit aufmerksam, indem es bewundernswert ist, bis zu welchem Grade der Vollkommenheit es die Mechanik gebracht hat, um alles das nachzuahmen, was die Natur den lebenden Wesen verliehen hat. Da greifen tausenderlei Räder, Riemen, Ketten und Bänder in einander, um die Automaten in Bewegung zu setzen und als Springer, Tänzer, Taschenspieler und Akrobaten zu zeigen. Das größte Interesse erweckt der lebensgroße schreibende Automat, sowie die amerikanische Sprechmaschine, welche die menschliche Sprache mit großer Verständlichkeit in schneller Folge durch die Klaviatur wiedergiebt. Für jung und alt gleich lehrreich sind auch die andern zahlreichen mechanischen Kunstwerke, namentlich aber die große Orgel, welche durch ihre Reichhaltigkeit an Instrumenten aller Art ein vollständiges Orchester ersetzt. Wir empfehlen daher hiermit Wallenda's mechanisches Museum dem Besuche des Publikums angelegentlichst.

Fruchtpreise.

Backnang den 30. Juli 1884.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	7 M. — Pf.	6 M. 88 Pf.	6 M. 65 Pf.
Haber	8 M. — Pf.	7 M. 97 Pf.	7 M. 60 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 31. Juli.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	21—25
Dollars in Gold	4	17—21

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Sonntag den 3. August
Vormittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Stahlecker.
Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtvikar Strõle.

Gestorben

den 1. August: Friederike Gerold, 20 Jahre alt, an Auszehrung. Beerdigung am Sonntag den 3. August, Nachmittags 1 Uhr, mit Fußbegleitung.

Backnang den 1. Aug. Temperatur 12 Uhr mittags 20° R.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 31.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 93. Dienstag den 5. August 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den

Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate August & September

nehmen noch alle K. Postämter und Postboten entgegen.

Die Redaktion des Murrthalboten.

Amtliche Bekanntmachungen.

Marbach.

Markt-Concessions-Gesuch.

Die Gemeinde **Oberstenfeld** hat um die Erlaubnis zur Abhaltung eines weiteren **Vieh- & Krämermarkts** je am Montag nach Martini und eines weiteren **Holzmarkts** je am Samstag vor Martini nachgesucht.

Etwaige Einwendungen gegen die Gewährung dieses Gesuches sind innerhalb 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Den 31. Juli 1884.

K. Oberamt.
Amtmann Baur AV.

K. Amtsgericht Backnang.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des nunmehr verstorbenen Wilhelm Kinzer, Rotgerbers von Backnang, ist durch Gerichtsbeschluß vom 31. v. Mts. Mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse gemäß §. 190 der K.-O.

eingestellt

worden.

Den 1. Aug. 1884.

Gerichtsschr. Weigand.

Backnang.

Verkauf eines Ackers.

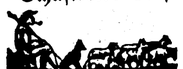
Der hiesige **Leichen-Verein** beabsichtigt am

Samstag den 9. d. M.,
vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathause zu verkaufen:
17 a 23 qm Acker im Benzwasen.
Den 4. Aug. 1884.

Ratsschreiber
Kugler.

Steinberg,
Gemeinde Murrhardt.

Schafweide-Verpachtung.



Die hiesige Winterschafweide, welche mit 300 St. befahren werden kann, wird am

Donnerstag den 14. August,
vormittags 11 Uhr,
von Martini bis Ambrosi bei Unterzeichnetem verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Anwaltenamt. Wahl.

Privat-Anzeigen.

Unterweißach.

Fahrnisversteigerung.

Aus dem Nachlaß der Pfarrer Rauschen Ehegatten wird am

Montag den 11. August,
von morgens 8 Uhr an,
im **Pfarrhaus** verkauft:

Mannskleider, Betten, Schreinwerk, 2 Sopha, 2 Kleiderkästen, 1 Kommode und verschiedene Tische, zwei Schreibpult, 1 Bücherkasten u. s. w., Küchengeschirr, Porzellan und Glaswerk und allerlei Hausrat, Faß und Bandgeschirr, Kinderspielsachen.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Backnang.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Meinen werten Kunden zur Nachricht, daß ich nunmehr bei Hrn. **Rupp z. deutschen Kaiser** wohne mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

Achtungsvoll
Caroline Häberle,
Weiß- u. Kleidernähterin.

Unterweißach.

Von jetzt an wird jeden **Mittwoch**

Reps & Flachslein

geschlagen. **Fr. Klotz.**

Ein paar Wagen

Sägmehl

hat zu verkaufen der Obige.

Backnang.

Einen noch ganz guten

Herd

verkauft im Auftrag billig
Schlosser **Krauter.**

Eine hölzerne

Mostpresse

mit Trog wird zu kaufen gesucht.
Auskunft ertheilt die
Redaktion d. Bt.

Ein schönes

Kinderwägele

und eine **Bettlade** ist zu verkaufen.
Von wem? sagt die Red. d. Bt.

Allgem. Rentenanstalt zu Stuttgart

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit unter Aufsicht der K. Staatsregierung.

Lebensversicherung, Renten-, Militär- und Aussteuer-Versicherung.

Anzahl der Versicherungen sämmtlicher Geschäftszweige Ende 1883 **32,532**
Darunter für **Lebensversicherung 10,420.**
Mit versichertem Kapital von zusammen M. **33,151,631.**
Mit **versicherter jährlicher Rente** von M. **506,762.**
Deckungskapitalien (Prämienreserve) der Versicherungen **14,594,266.**
außerdem:
Allgemeine Reserve- und spezielle Sicherheitsfonds M. **3,866,030.**

Niedere Prämiensätze — hohe Dividenden — höchste Rentenbezüge. Nähere Auskunft ertheilen die Agenten in:

Backnang: Lehrer Carl Knieser.
Murrhardt: Lehrer **L. G. Seiz.**

Zur gef. Beachtung.

Hierdurch mache ich bekannt, daß der Reisende, **Herr G. Laidig,** jetzt in **Murrhardt** wohnhaft, nicht mehr für mein Geschäft thätig ist.

Stuttgart. J. P. Marbs,
Fabrik-Lager in Nähmaschinen aller Systeme.

Nach Amerika

befördert zu den billigsten Tagespreisen über:
Havre mit den berühmten Schnelldampfern der **Compagnie Générale Transatlantique** und über
Bremen mit den Dampfern des **Norddeutschen Lloyd**

G. Gebhardt in Backnang.
Adolf Zügel in Murrhardt.

Ueber **Havre** ab Strazburg 200, auf dem Dampfer 300 Pfd. Freigepäck. Ein Kind (bei einer Familie) unter 2 Jahren ganz frei. **Vollständige** Schiffsausrüstung frei. Bei sehr guter und reichlicher Kost **täglich** ½ **Liter Rotwein.** Von Straßburg reisen die Leute ohne zu übernachten nach Havre und kommen von den Eisenbahnwägen **direct** auf den Dampfer, was allen andern Linien gegenüber eine wesentliche Ersparniß ist. **Dauer** der Seereise **8 bis 11 Tage.**

A. Kornitzer,

Maschinenfabrik Oehringen

empfiehlt zur Gebrauchszeit seine

Obstmühlen in Stein- & Sägwalzen,
Universalpressen für Obst & Wein
mit 20facher Hebelübersetzung und mit Doppel-Stahlhebel,
Einzelne Preßspindeln
in allen Größen und Stärken
zu den billigsten Preisen unter weitgehendster Garantie.
Futterschneidmaschinen in verschiedenen Ausführungen für Hand wie Kraftbetrieb,
Göppel, liegend als mit Bock in 4 Größen, für 1, 2 3 u. 4 Pferd,
Dreschmaschinen für Hand- & Göppelbetrieb mit und ohne Putzapparat, leichtgehend,
Schrotmühlen, Güllenpumpen, Drahtseile, Maschinenmesser, Transmissionsanlagen, Mühle- & Brauerei-Einrichtungen
fertige bei solider Arbeit billigst. Zeichnungen auf Verlangen gratis.
A. Kornitzer, Maschinenfabrik, Oehringen.